

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

SECUNDA.

Ordinarius: *Der Rector.*

Religionslehre. a. Kathol.: Einleitung in die Glaubenslehre. Allgemeine und besondere Sakramentenlehre. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 St. *Ternelp.* — b. Evangel.: Heilsgeschichte des neuen Testaments und Bibelkunde des neuen Testaments. Erklärung und Memorirung ausgewählter Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus.*

Deutsch. Lectüre prosaischer und poetischer Stücke aus Worbs' deutschem Lesebuch. Goethe's Hermann und Dorothea, Schiller's Tell. Das Wichtigste aus der Poetik; Dispositionslehre mit Uebungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. (Mit den übrigen Klassen alle 6 Wochen Declamations- und Gesangsact auf der Aula.) 2 St. *D. Ord.*

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1) Die Bedeutung patriotischer Denkmäler. 2) Der Apotheker in Goethe's Hermann und Dorothea. 3) Hermann's Heimath. 4) Die Familie des reichen Kaufmanns und die des Wirths in Goethe's Hermann und Dorothea (Klassenarbeit). 5) Unsere Rheinfahrt. 6) A. W. Schlegel's Elegie Rom. 7) Die Exposition in Schiller's Tell. 8) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. Schiller. (Klassenarbeit.) 9) Tell, der Mann der That. 10) a. Das Eisfest zu Andernach. b. Ein strenger Winter. 11) Ein unnütz' Leben ist ein früher Tod. Chrie. (Klassenarbeit.) 12) Ehre dem Alter (Prüfungsarbeit).

Latein. Syntax nach Meiring Kap. 81—92. Mündl. Uebers. nach Seyffert. — Liv. I. I, Cic. IV. oratt. in Catilinam und Cato m. Memorir- und Sprechübungen. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 8 St. *D. Ord.* — Verg. Aen. I. V u. VI. Memorir- und metrische Uebungen. 2 St. *van Bebber.*

Themata zu den Aufsätzen in IIa: 1) *Externus timor maximum concordiae vinculum.* 2) *Laudatur Saevolae illud: „Et facere et pati fortia Romanum est.“* (Liv. II. 12, 9). 3) *De coniuratione Catilinae.* 4) *Non viribus res magnae geruntur, sed consilio.*

Griechisch. Syntax des Verbums nach Curtius. Mündl. Uebers. nach Halm. Xenoph. Anab. VI, Herod. VII mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 St. *van Bebber.* — Hom. Od. IX—XIII mit Memorirübungen. 2 St. *D. Ord.*

Französisch. Plötz Schulgrammatik. Lect. 46—60. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Lectüre: Bonaparte en Egypte et en Syrie von Thiers. 2 St. *Pauly.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte. 2 St. Geographie der Länder Europas. 1 St. *Krah.*

Mathematik. Lehre von der Potenzirung, Radicirung und Logarithmirung. Gleichungen 2. Grades auch mit mehreren Unbekannten. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Repetition des vorig-jährigen geometrischen Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Pauly.*

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität. 1 St. *Pauly.*

TERTIA.

Ordinarius: Herr Obertlehrer van Bebber.

Religionslehre. a. Kathol.: Allgemeine Glaubenslehre. Aus der besonderen Glaubenslehre: Dasein und Eigenschaften Gottes. Erschaffung und Regierung der Welt. Erklärung einiger Hymnen. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Combinirt mit Secunda.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Schulz. Satz- und Interpunktionslehre. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Syntax nach Meiring Kap. 91—105. Mündl. Uebers. nach Meiring. Caes. d. b. G. I, II, IV, priv. in IIIa III. Wöchentl. abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 8 St. *D. Ord.* — Ovid Metam. mit Auswahl. Das Nöthige aus der Prosodie und Metrik. Memoriren. 2 St. *Kuhl.*

Griechisch. IIIa: Artikel, Pronomen, Bedingungs-, Temporal- u. Relativsätze, Infinitiv, Particip nach Curtius. Mündl. Uebers. nach Halm. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Xen. Anab. I. Hom. Od. I. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. Memorirt Od. I, 1—135. 6 St. *D. Ord.* — IIIb: Wiederholung des Pensums der Quarta. Verba liquida u. Verba auf μ . Verba anom. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Compositionen. 6 St. *Kuhl.*

Französisch. Plötz Schulgrammatik L. 1—20. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St. *Pauly.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 St. Geographie von Deutschland. 1 St. *Der Rector.*

Mathematik. Die vier ersten Rechenoperationen und Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Repetition der Geometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Pauly.*

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie.

QUARTA.

Ordinarius: Herr Kuhl.

Religionslehre. a. Kathol.: Lehre von der Gnade und den Sacramenten. Geschichte des Heilandes von der Auferstehung bis zur Himmelfahrt. Wirksamkeit der Apostel Petrus und Paulus. Erklärung kirchlicher Lieder. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Memorirung ausgewählter Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus.*

Deutsch. Lese-, Memorir- und Declamir-Uebungen nach Schulz. Die Lehre vom Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Nomens. Einübung durch mündliche Uebersetzung und Extemporalien. Alle 8 Tage ein Pensum. Cornelius Nepos, 9 vitae; Phaedrus' Fabeln, mit Auswahl. Einzelne Kapitel aus Nepos und mehrere Fabeln aus Phädrus wurden memorirt. 10 St. *D. Ord.*

Griechisch. Formenlehre bis zum Perfectum. Uebersetzungen aus Wesener's Uebungsbuch. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. 6 St. *Krah.*

Französisch. Plötz Elementargrammatik L. 61—100. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St. *Pauly.*

Geschichte und Geographie. Die Staaten des Alterthums nach Pütz. Wiederholungen aus der Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. 3 St. *D. Ord.*

Mathematik. Rechnen: Allgemeine Rechnung mit Procenten, Zins-, Rabatt-, Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung. — Geometrie: Die Lehre von der Lage gerader Linien und vom Dreieck. 3 St. *Pauly.*

QUINTA.

Ordinarius: Herr Krah.

Religionslehre. a. Kathol.: Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche. Geschichte der Jugend und des öffentlichen Lebens Jesu. Das Kirchenjahr. Erklärung kirchlicher Lieder. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Combinirt mit Quarta.

Deutsch. Grammatik im Anschluss an das Latein mit Zugrundelegung von Lattmann, Grundzüge etc., insbesondere Repetition der Declination und Conjugation, Praepositionen und Adverbia; der einfache und erweiterte Satz; Bei- und Unterordnung. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche; Erzählungen mythologischen und sagengeschichtlichen Inhalts. Deklamationen. Wöchentlich eine orthographische Uebung. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Das Wichtigste über den Accus. c. Inf., die Participia, Ablat. abs. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 10 St. *D. Ord.*

Französisch. Plötz Elementargrammatik L. 1—54. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 3 St. *Pauly.*

Geographie. Geographie der Länder Europas, einschl. Deutschlands, insbesondere Rhein und Alpen. Kartenzeichnen. 3 St. *D. Ord.*

Rechnen. Die Rechnungen mit Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Rechnungen mit Procenten; Gewinn- und Verlustrechnung; Zins- und Rabattrechnung; Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Laubenthal.*

Naturgeschichte. Uebersicht über die Botanik und Zoologie 2 St. *Laubenthal.*

SEXTA.

Ordinarius: Herr Dr. Terwelp.

Religionslehre. a. Kathol.: Die üblichsten Gebete. Beichtunterricht. Erklärung des apost. Symbolums. Biblische Geschichte von Adam bis David. Besprechung deutscher Kirchenlieder. 2 St. *D. Ord.* — b. Evangel.: Combinirt mit Quarta.

Deutsch. Grammatik im Anschluss an das Latein, insbesondere die Wortarten, Deklination und Conjugation, Präpositionen und Adverbien, Lehre vom einfachen Satz, Orthographie. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Deklamation. Wöchentlich eine orthographische Uebung. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Die regelmässige Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich ein Pensum. 10 St. *D. Ord.*

Geographie. Vorbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Uebersicht der aussereuropäischen Erdtheile. Anleitung zum Kartenzeichnen. 3 St. *Laubenthal.*

Rechnen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Laubenthal.*

Naturgeschichte. Mit Quinta combinirt.

Übersichts-Tabelle über die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	Ordinariat.	Secunda.	Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenanzahl.	
			A.	B.					
1. Dr. J. Schlüter, Rector.	II.	2 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Homer	3 St. Gesch.					15 ¹⁾	
2. H. van Bebber, Oberlehrer.	III.	4 St. Griech. 2 St. Verg.	6 St. Griech.					22	
3. G. Kuhl, Ordentl. Lehrer.	IV.		6 St. Griech. 2 St. Ovid		2 St. Deutsch 10 St. Latein 3 St. Gesch.			23	
4. J. Pauly, Ordentl. Lehrer.		4 St. Mathem. 2 St. Franz. 1 St. Physik	3 St. Mathem. 2 St. Franz. 2 St. Naturgesch.		2 St. Mathem. 2 St. Franz.	3 St. Franz.		23 ²⁾	
5. Dr. G. Terwelp, Ordentl. Lehrer.	VI.	2 St. Religion	2 St. Religion		2 St. Religion	2 St. Religion	2 St. Religion 2 St. Deutsch 10 St. Latein	22 ³⁾	
6. F. Krah, Ordentl. Lehrer.	V.	3 St. Gesch.			6 St. Griech.	2 St. Deutsch 10 St. Latein 3 St. Geogr.		24	
7. P. Laubenthal, Ordentl. Lehrer.			2 St. Zeichnen			3 St. Rechnen 2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 3 St. Geogr. 2 St. Zeichnen 1 St. Gesang 2 St. Naturgeschichte 3 St. Schreiben	24 ⁴⁾	
			2 St. Gesang in allen Klassen						
8. K. Sinemus, ev. Religionslehrer.		2 St. Religion				2 St. Religion		4	

1) Dazu 2 St. Englisch für Schüler der II. und III. und die Verwaltung der Bibliothek. 2) Dazu 3 St. Turnen. 3) Dazu Abhaltung des Schulgottesdienstes. 4) Dazu das Orgelspiel im Schulgottesdienst.

Ausserordentlicher Unterricht im Englischen

wurde für 16 freiwillig angemeldete Schüler der Secunda und Tertia in wöchentlich 2 ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit liegenden Stunden von dem *Rector* ertheilt. Durchgenommen wurden die Lectionen 18—28 der englischen Conversations-Grammatik von Gaspey-Otto. Zu freier Lectüre dienten Walter Scott's Tales of a grandfather, S. 52—71 nach der Auswahl von Schaub.

Technischer Unterricht.

1) **Schreiben.** VI und V combinirt. Einübung der deutschen und englischen Currentschrift, bei den Schülern der V auch der Ronde- und Fracturschrift sowie der griechischen Buchstaben. 3 St. *Laubenthal*.

2) **Zeichnen.** VI. Geometrisches Zeichnen, verbunden mit der Formenlehre. 2 St. — V. Elemente des perspectivischen Zeichnens und Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. 2 St. — IV. und die freiwilligen Theilnehmer der III und II: Weitere Entwicklung der Perspective. Ausgeführtes Zeichnen von Holzkörpern. Grössere Darstellungen nach Vorlegeblättern. 2 St. *Laubenthal*.

3) **Gesang.** VI: Das Unentbehrliche aus der Notation. Erklärung und Treffübungen der verschiedenen Intervalle. Rhythmische und dynamische Uebungen. Einübung der beim Schulgottesdienste gebräuchlichen Choräle. 14 Volkslieder. 1 St. — Chor (alle Classen combinirt): Weitere Kenntnisse aus der Notation. Mehrere religiöse und 15 vierstimmige weltliche Gesänge. 2 St. *Laubenthal*.

4) **Turnunterricht** wurde in 3 wöchentlichen Stunden für alle Classen, in einer Stunde für die Vorturner gegeben. *Pauly*.

Aufgaben für die schriftliche Entlassungsprüfung.

1) **Deutscher Aufsatz:** Ehre dem Alter.

2) **Mathematik:** a. $\sqrt[3]{8x^3 - 6x^2 - 11881} + 1 = 2x$. b. Welches Capital wird in 16 Jahren ebenso gross sein wie ein Capital von 3815 Mark in 7 Jahren, wenn beide zu $3\frac{3}{4}\%$ verzinzt sind? c. Ein Dreieck zu construiren aus dem Radius des umbeschriebenen Kreises, einem Winkel und der aus einem der beiden andern Winkel gefällten Höhe. d. Ein Dreieck zu construiren aus dem Radius des umbeschriebenen Kreises, einem Winkel und dem Verhältniss der den Winkel einschliessenden Seiten.

3) ein lateinisches, 4) ein griechisches und 5) ein französisches Scriptum.

II. Lehrapparat.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1) für die **Lehrerbibliothek:** N. Jahrb. f. Philol.; Ztschr. f. d. Gymn.-W.; Centralbl. f. d. Unterr.-Verw.; Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfr. i. Rheinl. — Die laufenden Fortsetzungen von Grimm's Wörterbuch, Ebeling's Lex. Hom., Schmid's Encyclop. des Erzieh.- u. Unterr.-Wesens (Bd 3, Abth. 1 u. 2) und dem Generalstabswerk üb. d. deutsch-frz. Krieg 1870/71 (Heft 15). Herder's Werke in der Suphan'schen Ausg. Bd. 4, 10 u. 11. Mommsen-Marquardt, Röm. Alterthümer (6. Bd. u. 7. Bd., 1. Theil). Goerz, Mittelrhein. Regesten 2. Thl. Kampen, Descriptiones (zu Cäsar). Laas, der deutsche Aufsatz. Armknecht, Eklogen. Menge, Gesch. d. deutschen Lit. Schrader, Verf. d. höh. Schulen. Schultz, Aufg. z. latein. Syntax, 2 Expl. Kohlrausch, Hist. d'Allemagne trad. p. Guinefolle.

2) für die **Schülerbibliothek** resp. die bibl. paup.: Droysen, Gesch. Alexd. d. Gr. 3. Aufl. Göll, das gelehrte Alterthum und die Künstler u. Dichter d. Alterthums. G. Hiltl, der alte Derfflinger.

Otto, der grosse König u. sein Rekrut. Pröhle, deutsche Sagen. Kannegiesser, Album class. Prosa. Krämer, von Teutoburg bis Sedan (Gedichtsammlung). — Erk, Lieder.

3) für das **physikal. Cabinet**: ein electro-magnetischer Rotations-Apparat, ein Guttapercha-Streifen zu electr. Experimenten, ein parabolischer Spiegel zum electrischen Lichte und verschiedene Chemikalien.

Geschenkt wurden:

1) der **Bibliothek**: Von Herrn Prov.-Schulrath Dr. Höpfner: Lessing's Hamburgische Dramaturgie, erläut. v. Schröter u. Thiele, 2 Bde. Von Herrn Kaufmann Xav. Michels hier: Ulphilas, im Original u. polyglotter Uebers., hrsg. v. Massmann; Im Neuen Reich 1877; Tacitus' Germania, übers. v. Bredow; Boos, die Götterlehre der alten Teutschen. Von Herrn Bürgermeister Krufft hier: Zarncke's Lit. Centralbl. 1878. Von Herrn Districtsarzt Dr. Kleffmann hier: Hft. 295, 303, 305, 309 der Virchow-Holtzendorff'schen Sammlung wissensch. Vorträge. Von Herrn Kaufmann S. Kaufmann hier: Hft. 298, 304, 306 derselben Sammlung. Von Herrn Banquier Caro in Glogau: Munk, der Werth d. class. Bildung (Vortrag). Von den Herrn Verfassern: Gymn.-Lehrer Dr. K. Meurer in Cöln (früher Schüler d. Anstalt): Shakespeare's Marchant of Venice, Schulausgabe. Von Herrn Gymn.-Oberlehrer Dr. Wesener in Colmar: Latein. Elementarb. f. VI u. f. V m. Vocubular. Von Herrn Gymn.-Lehrer Krämer in Hadamar: Von Teutoburg bis Sedan. Vom Unterzeichneten: Germania, Auswahl der deutschen Kriegsdichtung 1870/71; Die Wacht am Rhein, Neue Auswahl etc. — Von den HH. Verlegern Wiegandt, Hempel & Parey, L. Simion in Berlin; Teubner in Leipzig; Velhagen & Klasing in Bielefeld; Helwing in Hannover; Winter in Heidelberg; Aschendorff und Coppenrath in Münster; Waisenhausbuchhdlg in Halle; Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen; Bädeler in Essen; Hendess in Cöslin: Bischoff, engl. Grtk.; Abbehusen, the First Story-Book; Hume, history of Charles I.; Schäfer, Grundr. d. deutsch. Litgesch.; Goldschmidt, Geschichtstabellen; Volz, Erdkunde; Wesener, lat. Eltarb. f. V u. VI; Molière, le malade imaginaire, Schulausg.; Deutsch. Leseb. f. V u. VI; Dittmar, Leitf. d. Weltgesch.; 6 kl. Classiker-Ausgaben von Hülkamp; Welter, Weltgesch. I; Seyffert, Caesar d. b. Gall.; Lattmann, lat. Uebgsb. f. IV; Heilermann, Algebra 3. Thl; Müller, Gymn.-Botanik.

2) der **Bibl. paup.**: Von Herrn Verlagsbuchhändler Du Mont-Schauberg in Cöln: Werbs, deutsches Lesebuch, 2 Expl. Von Herrn Fabrikbesitzer O. Backhausen zu Nettehammer: Meiring, kl. lat. Grtk. u. lat. Uebungs. f. IV.

Allen freundlichen Gebern beehrt sich der Berichterstatter Namens der Anstalt seinen ergebensten Dank auszusprechen.

III. Verfügungen der Behörden.

Ministerial-Verfügung vom 12. Januar 1880. Dieselbe verweist auf das im Centralblatt f. d. Unterr.-Verw. Jahrg. 1880 Heft I veröffentlichte Verzeichniss der gegenwärtig an den höheren Schulen Preussens in Gebrauch befindlichen Schulbücher und regulirt das bei Einführung neuer Schulbücher zu beobachtende Verfahren.

Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Coll. vom 25. November 1879: Mittheilung der Themata, deren Berathung in der für das Jahr 1880 in Aussicht genommenen ersten rheinischen Direktoren-Conferenz höheren Orts genehmigt worden ist. Für drei näher bezeichnete Themata wird eine eingehende, an ein bezügliches Referat angeknüpfte conferenzmässige Berathung angeordnet.

Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Coll. vom 6. Februar 1880: Dieselbe gibt Kenntniss von dem überaus dankenswerthen Anerbieten der Königlichen Regierung zu Coblenz, ihre besonders für die Geschichte und deren Hilfswissenschaften wohlausgestattete Bibliothek den Lehrern der höheren Lehranstalten des Regierungsbezirks Coblenz zur Benutzung zu eröffnen. Ueber die Art und Weise der Benutzung wird das Nähere bestimmt.

IV. Frequenz.

Die Anstalt wurde im verflossenen Schuljahre überhaupt von 83 Schülern besucht. Davon waren in IIa: 4, IIb: 10, IIIa: 14, IIIb: 15, IV: 11, V: 17, VI: 12 Schüler. Einheimisch waren 62, auswärtig 21; katholisch 66, evangelisch 12, israelitisch 5. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug für IIa: 18 J. (einheim. $17\frac{1}{2}$, ausw. 20), IIb: 18 J. (ausw. $18\frac{1}{4}$), IIIa: $15\frac{1}{2}$ (einheim. $15\frac{1}{4}$, ausw. 16), IIIb: $14\frac{1}{2}$, IV: $14\frac{1}{4}$ (einheim. 14, ausw. 15), V: $12\frac{1}{2}$, VI: $11\frac{1}{4}$. Im Laufe des Schuljahres wurden neu aufgenommen 14, ausgetreten sind 9. Das Zeugniß der Berechtigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erhielten 11.

In der unter dem Vorsitze des als Commissar des Königl. Provinzial-Schulcollegiums fungirenden Rectors am 15. März abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten die vier angemeldeten Schüler der Obersecunda das Zeugniß der Reife für die Prima eines Gymnasiums:

- 1) **Peter Einig**, Sohn des verstorbenen Schuhmachermeisters Herrn Jodocus Einig zu Andernach, geb. am 12. Januar 1863 zu Andernach, kath., 2 J. Schüler der Secunda, $6\frac{1}{2}$ J. der Anstalt.
- 2) **Johann Günther**, Sohn des Ackerers Herrn Johann Günther zu Wassenach, geb. am 16. März 1860 zu Wassenach, kath., 2 J. Schüler der Secunda, $6\frac{1}{2}$ J. der Anstalt.
- 3) **Heinrich Seul**, Sohn des Oekonomen Herrn Johann Seul zu Andernach, geb. am 15. August 1861 zu Niederbreisig, kath., 2 J. Schüler der Secunda, $7\frac{1}{2}$ J. der Anstalt.
- 4) **Friedrich Weissheimer**, Sohn des Malzfabrikanten Herrn Friedrich Weissheimer zu Andernach, geb. am 22. Juni 1862 zu Andernach, evangel., 2 J. Schüler der Secunda, $8\frac{1}{2}$ J. der Anstalt.

V. Chronik.

Das Schuljahr begann am 24. April mit feierlichem Gottesdienst.

Am 11. Juni wurde die **Goldene Hochzeitsfeier** des deutschen Kaiserpaares durch einen Gesangs- und Declamationsact auf der schön geschmückten Aula festlich begangen. Der Unterzeichnete hielt die Festrede, worin er u. A. auf den bedeutsamen Umstand hinwies, dass mit der silbernen Hochzeitsfeier des damaligen Prinzlichen Paares die erste öffentliche Aufführung der „Wacht am Rhein“ verbunden war.

„Dieselbe erfolgte in dem zur Feier jenes 11. Juni seitens der Stadt Crefeld veranstalteten Fest-Concerte unter persönlicher Leitung des Componisten Carl Wilhelm, des Dirigenten der Crefelder Liedertafel. Unter stürmischem Beifall wurde das Lied, das nach sechszehn Jahren, 1870, eine so gewaltige Bedeutung gewann, da capo verlangt. So machte es denn bald die Runde, überall gleich begeistert aufgenommen, sowohl in dem grossen Ensemble des rheinischen Sängeresfestes, wie in dem feinen, künstlerisch abgerundeten Vortrage des Solo-Quartetts der Brüder Steinhaus zu Elberfeld, welche bei einer dem Prinzen Wilhelm am 6. Juli 1854 dargebotenen Gartenfestlichkeit unter Anderem auch die „Wacht am Rhein“ sangen. Der damalige Prinz von Preussen erkundigte sich angelegentlich nach dem Componisten und wie richtig er die hohe patriotische Bedeutung des neuen Liedes erkannte und im Gedächtniss hielt, bewies er als Prinzregent im Jahre 1860, wo er den wackern Wilhelm durch den Titel eines königlichen Musikdirectors auszeichnete. Im Jahre 1870, gleich nach den ersten Siegen, erhielt Wilhelm von seinem dankbaren Könige die Medaille für Kunst und Wissenschaft, welcher die Königin Augusta die grosse goldene Medaille mit dem Bildniss ihres hohen Gemahls beifügte.

Das waren wohlverdiente Ehren. Ja, die Wacht am Rhein! War es nicht wohl eine schöne, herzerhebende Zeit, als sich so dem deutschen Schwerte das deutsche Lied gesellte, das in der That wie „Donnerhall, Schwertgeklirr und Wogenprall“ durch ganz Deutschland brauste? In ihm hat jene grosse Epoche ihre treueste Signatur, die nationale Idee den treffendsten poetisch-musikalischen Ausdruck gefunden. Und erst im Felde! Wie gewann da das für unser nur zum Schutz der „heiligen Landesmark“ ausgezogenes Volksheer so durchaus charakteristische Lied — mit dem stürmenden Vormarsche der deutschen Bataillone jene feurigen Töne, die ihm Panzer und Schwingen verliehen, dass es, einer germanischen Walküre gleich, den todesmuthigen Schaaren mit flammendem Schwerte voranzog und ihrem gewaltigen Ringen von Ort zu Ort den Siegeskranz entgegengrug! Aller Herzen durchzuckend, hier den Kampfesmuth zu hellen Flammen entzündend, dort die ermattete Kraft erfrischend und belebend, hat der einmüthige Gesang der Wacht am Rhein sicher oft genug wesentlich zum Siege mitgeholfen. Wie namentlich von Weissenburg, Chateaudun, Le Bourget bezeugt wird, war die Gewalt des einfachen und dabei so energisch bestimmten Liedes in manchem heissen Kampfe von entscheidender Wirkung.

Es bedarf wohl kaum des ausdrücklichen Hinweises, welche tiefe innere, symbolische Beziehung zwischen dem heutigen goldenen Jubelfeste unseres Kaiserpaares und dem vor heut 25 Jahren mit der silbernen Hochzeitsfeier so bezeichnend eingeweihten Volks- und Soldatenliede des Jahres 1870 obwaltet. Es war ein bedeutungsvolles Omen, ein glückverheissendes Augurium, dass eben Prinz Wilhelm dereinst in der Stunde der Gefahr als der berufene Schirmherr des theuren Stroms „fest und treu“ die Wacht am Rhein halten werde. Wie glänzend er dann als König und Kaiser dieser ihm zugewiesenen hohen Mission nachgekommen, bedarf wohl gegenüber der aller Welt verständlichen Sprache der Thatsachen keines weiteren Wortes.*

Der hohen historischen Bedeutung und zumal der besonderen festlichen Beziehung des Liedes entsprechend, wurde die „Wacht am Rhein“ nach deren allgemeinen Gesange von Schülern verschiedener Classen in lateinischer, griechischer, französischer und englischer Sprache vorgetragen. Nachmittags machten Lehrer und Schüler einen gemeinschaftlichen Ausflug nach der bei Plaidt amuthig belegenen Rauschermühle.

Zur Vorfeier des **Allerhöchsten Geburtsfestes** Sr. Majestät des Kaisers fand am 20. März auf der festlich geschmückten Aula der herkömmliche Gesangs- und Declamationsact statt. Zu dessen Schluss wurde das vom Unterzeichneten entsprechend umgearbeitete patriotische Festspiel von Max Jähns „Zur Heimkehr“ — jetzt „Preussen und Deutschland“ betitelt — zum Vortrag gebracht. Die Festrede („Der deutsche Krieg von 1870/71 im deutschen Lied“) hielt der Unterzeichnete.

Am 7. August machten Lehrer und Schüler den gewohnten alljährlichen Ausgang: einestheils nach Königswinter, Drachenfels und Heisterbach, anderentheils nach Brohl und Schloss Rheineck.

Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde leider mehrfach durch Krankheit gestört, zunächst des Unterzeichneten, der wegen langwierigen Nervenleidens für eine (eben nicht von Erfolg begleitete) fünfwöchentliche Badekur in Wiesbaden (16. Juni bis 22. Juli) beurlaubt werden musste und weiterhin noch im November an 14 Tage ein acutes Halsleiden zu überstehen hatte. Auch Herr Pauly wurde durch schwere Krankheit vom 30. Septb. bis 17. Novb. dem Unterrichte entzogen. Leichtere Erkrankung traf Herrn Kraus zu Ende Januar (3 Tage).

Schliesslich möge die im vorigjährigen Programm übersehene Mittheilung über des Unterzeichneten Lebensumstände hier ihre Stelle finden.

Joseph Schlüter, geboren am 30. Juni 1833 zu Arnberg, wo sein Vater, später Director des Gymnasiums zu Coesfeld, damals Gymnasial-Oberlehrer war, erhielt seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Arnberg und Coesfeld und besuchte die Akademie zu Münster vom Herbst 1852 bis Herbst 1855, sodann die Universität Göttingen bis Herbst 1856. Im Sommer 1857 wurde er zu Münster rite zum Dr. phil. promovirt und setzte dann seine Studien auf den Universitäten Berlin und Bonn im Jahre 1859 und 1860 fort. Nachdem er im Winter 1861 vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Münster die Prüfung pro fac. doc. und von Ostern 1861 bis dahin 1862 an dem Gymnasium zu Coblenz das vorschriftsmässige Probejahr abgelegt, unterrichtete er in den folgenden Jahren als commissarischer Lehrer an den Gymnasien zu Emmerich und Coblenz, als ordentlicher und Oberlehrer an dem Gymnasium zu Hadamar. Von da folgte er Herbst 1873 der Berufung als Prorector und 1. Oberlehrer am Gymnasium zu Ratibor, kehrte aber, des ungünstigen Klimas wegen, bereits Herbst 1874 nach Coblenz zurück. Von dort wurde er zu Ostern 1878 in seine jetzige Stellung berufen. — Im Druck erschienen von ihm ausser der Inaugural-Dissertation *Quaestiones Persanae* (Münster 1857), der Programm-Abhandlung *Vestigia poetarum Graecorum* (Hadamar 1870) und verschiedenen Aufsätzen und Kritiken in der Berliner Ztschr. f. d. Gymn.-Wesen (1860—66) und der Jenaer Lit.-Ztg. (1874—79), wie auch Beiträgen zu G. Weber's Lehrbuch der Weltgeschichte und Fr. Lübker's Reallexikon des classischen Alterthums u. A. noch folgende Schriften: *Allgemeine Geschichte der Musik*, Leipzig 1863 (autorisirte englische Uebersetzung London 1865). *Aus Beethoven's Briefen. Zur Charakteristik des Meisters*, Leipzig 1870. *Germania, Auswahl der deutschen Kriegsdichtung 1870/71*, Münster 1872. *Die Wacht am Rhein, Neue Auswahl etc.*, Münster 1874. *Die französische Kriegs- und Revanchedichtung*, Heilbronn 1878. *Kaiser Wilhelm. Fünf Festreden*, Gotha 1880.

VI. Schlussbemerkung.

Das Schuljahr wird am 20. März mit der Feier des Kaisers-Geburtstags geschlossen. Die Versetzungen der Schüler sind durch Conferenzbeschluss endgültig festgestellt.

Das **neue Schuljahr** wird Freitag den 9. April, Morgens 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste eröffnet. Neu eintretende Schüler sind an den beiden vorhergehenden Tagen durch die Eltern

Es bedarf wohl kaum des a dem heutigen goldenen Jubelfeste feier so bezeichnend eingeweihten Omen, ein glückverheissendes Augu Schirmherr des theuren Stroms n König und Kaiser dieser ihm zug verständlichen Sprache der Thatsa

Der hohen historischen entsprechend, wurde die „Wac Classen in lateinischer, griech machten Lehrer und Schüler Rauschermühle.

Zur Vorfeier des Allerl der festlich geschmückten Au Schluss wurde das vom Unter Jähns „Zur Heimkehr“ — je Festrede („Der deutsche Krie

Am 7. August machten nach Königswinter, Drachenfe

Der regelmässige Gang des Unterzeichneten, der wege fünfwöchentliche Badekur in noch im November an 14 Ta durch schwere Krankheit vor krankung traf Herrn Krah zu

Schliesslich möge die in neten Lebensumstände hier il

Joseph Schlüter, geboren zu Coesfeld, damals Gymnasial-O und besuchte die Akademie zu M Herbst 1856. Im Sommer 1857 auf den Universitäten Berlin und schaftlichen Prüfungs-Commissio dem Gymnasium zu Coblenz das als commissarischer Lehrer an d Gymnasium zu Hadamar. Von nasium zu Ratibor, kehrte aber, dort wurde er zu Ostern 1878 in augural-Dissertation Quaestiones (Hadamar 1870) und verschieden und der Jenaer Lit.-Ztg. (1874— ker's Reallexikon des classischen Leipzig 1863 (autorisirte englisch Meisters, Leipzig 1870. Germa am Rhein, Neue Auswahl etc., Kaiser Wilhelm. Fünf Festrede

Das Schuljahr wird Versetzungen der Schüler si

Das neue Schuljahr eröffnet. Neu eintretend

, symbolische Beziehung zwischen ahren mit der silbernen Hochzeits- waltet. Es war ein bedeutungsvolles Stunde der Gefahr als der berufene werde. Wie glänzend er dann als darf wohl gegenüber der aller Welt

festlichen Beziehung des Liedes sange von Schülern verschiedener ache vorgetragen. Nachmittags r bei Plaidt anmuthig belegen

Kaisers fand am 20. März auf eclamationsact statt. Zu dessen patriotische Festspiel von Max — zum Vortrag gebracht. Die elt der Unterzeichnete.

jährlichen Ausgang: einestheils Brohl und Schloss Rheineck.

durch Krankheit gestört, zunächst ben nicht von Erfolg begleitete) bt werden musste und weiterhin hatte. Auch Herr Pauly wurde rrichte entzogen. Leichtere Er-

littheilung über des Unterzeich-

ter, später Director des Gymnasiums a Gymnasien zu Arnberg und Coesfeld sodann die Universität Göttingen bis novirt und setzte dann seine Studien em er im Winter 1861 vor der wissen- von Ostern 1861 bis dahin 1862 an rrichtete er in den folgenden Jahren i ordentlicher und Oberlehrer an dem rorector und 1. Oberlehrer am Gym- ebst 1874 nach Coblenz zurück. Von ck erschienen von ihm ausser der In- andlung Vestigia poetarum Graecorum Ztschr. f. d. Gymn.-Wesen (1860—66) buch der Weltgeschichte und Fr. Lübb- : Allgemeine Geschichte der Musik, ven's Briefen. Zur Charakteristik des 1870/71, Münster 1872. Die Wacht i Revanchedichtung, Heilbronn 1878.

ers-Geburtstags geschlossen. Die festgestellt.

Uhr, mit feierlichem Gottesdienste gehenden Tagen durch die Eltern



oder deren Stellvertreter unter Beibringung des letzten Schulzeugnisses, wie des Geburts- und Impfscheins bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Für die Aufnahme in **Sexta** wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Dictat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntniss der Redetheile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das normale Alter für den Eintritt in Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr. Es wird empfohlen, den Eintritt nicht viel später erfolgen zu lassen, da es sonst den Schülern oft sehr erschwert ist, die Schule — zumal zur Erlangung des Qualificationszeugnisses für den einjährigen freiwilligen Militärdienst — rechtzeitig zu absolviren.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl ihrer Wohnung der Genehmigung des Rectors.

Andernach, den 20. März 1880.

Dr. Schlüter, Rector.

